

PRESSEMITTEILUNG

## Weltweite Rezession – Stabilisierung im zweiten Halbjahr erwartet

- *Synchroner Konjunkturabschwung in allen wichtigen Regionen*
- *Österreichischer Aktienmarkt aufgrund geringer Größe verstärkt unter Druck*
- *Nachhaltige Erholung erst nach Besserung des internationalen Umfelds*
- *Wertsicherungskonzepte 2009 besonders gefragt*

WIEN, 14. JÄNNER 2009

Die Verschärfung der Finanzkrise in den vergangenen Monaten hat zu einer synchronen Konjunkturabkühlung in allen wichtigen Regionen geführt. Daher geht die Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Österreich) AG in ihrem Kapitalmarktausblick für 2009 von einer globalen Rezession aus. Für die USA prognostiziert das Bankhaus für das laufende Jahr ein negatives BIP-Wachstum von -1,2 %, für Euroland von -1,3 %. „Wir rechnen allerdings mit einer gewissen Stabilisierung im zweiten Halbjahr, da die expansive Notenbankpolitik, die Fiskalpakete der Regierungen und auch die Entspannung bei den Rohstoffpreisen positive Impulse bewirken sollten“, gibt sich Mag. Christian Nemeth, Chief Investment Officer von Sal. Oppenheim Österreich, verhalten optimistisch. Allerdings werde auch die Staatsverschuldung deutlich zunehmen.

Seit ihren Hochs im Jahr 2007 haben die internationalen Börsen – wie auch die Wiener Börse – zwischen 40 und 60 % ihres Wertes eingebüßt. „Diese hohen Rückgänge entsprechen aber durchaus den Werten vergangener Krisen“, relativiert Mag. Peter Szopo, Leiter Equity Research von Sal. Oppenheim Österreich, diese Entwicklung. In der Vergangenheit hätten derart scharfe Börsenkrisen mehr als zehn Quartale ange-dauert. „Aktuell stehen wir bei fünf bis sechs Quartalen, sodass das Börsenumfeld im Jahr 2009 weiter herausfordernd bleiben wird“, so Szopo.

### ÖSTERREICHISCHE AKTIEN ÜBERAUS GÜNSTIG

Nachdem österreichische Aktien im vergangenen Jahr – auch im internationalen Vergleich – massive Kursverluste hinnehmen mussten, sind sie mit einem Gesamt-Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) auf Basis historischer Gewinne von 5,6 aktuell überaus günstig. Allerdings werden börsennotierte Unternehmen nach Jahren hoher Gewinne heuer voraussichtlich einen zweistelligen Gewinnrückgang verzeichnen.

Seite 1 von 3

# SAL. OPPENHEIM

Privatbankiers seit 1789

Gegenwind ist darüber hinaus von Osteuropa – der jahrelang treibenden Kraft für den österreichischen Aktienmarkt – zu erwarten. „Aufgrund der makroökonomischen Ungleichgewichte und finanzieller Risiken im privaten Sektor ist mit einem negativen Newsflow zu rechnen“, so Szopo. Im Gegensatz zu Westeuropa erwartet das Bankhaus für Osteuropa jedoch auch in der Krise ein deutlich positives Wirtschaftswachstum.

## WIENER BÖRSE VERSTÄRKT UNTER DRUCK

Die Wiener Börse – im Wesentlichen eine Plattform für Small- und Mid Cap-Unternehmen – ist aufgrund ihrer vergleichsweise geringen Größe in Zeiten hoher Volatilitäten und steigender Risikospreads grundsätzlich stärker betroffen. Trotz der niedrigen Bewertung wird sich der österreichische Aktienmarkt daher erst nach einer Besserung des internationalen Börseumfelds nachhaltig erholen, sind die Experten von Sal. Oppenheim überzeugt. „Obwohl zu hoffen ist, dass sich die globalen Turbulenzen beruhigen, ist es unwahrscheinlich, dass die Volatilität in naher Zukunft auf das Vorkrisen-Niveau von unter 20 zurückfällt“, so Szopo. „Auch unter schlechten Rahmenbedingungen sind mehrwöchige Aktienrallyes nicht auszuschließen, aber auf eine nachhaltige Entwarnung müssen Aktieninvestoren wohl noch bis Ende 2009 warten.“ Im aktuellen Marktumfeld favorisieren die Aktienanalysen von Sal. Oppenheim Unternehmen mit einem stabilen Geschäftsmodell, einer konservativen Finanzierungsstruktur und einem Fokus auf Cash-Generierung. Dazu zählt Szopo u. a. die Österreichische Post, Andritz, Intercell Kapsch TrafficCom, SBO sowie die Vienna Insurance Group. Auch Immobilienwerte, die im Zuge des ‚Immofinanzfalles‘ im Herbst noch einmal unter Druck kamen, bieten längerfristig wieder Chancen.

## WERTSICHERUNGSKONZEPT 2009 GEFRAGT

Bei Anlegern hält die Risikoaversion nach wie vor an, auch wenn die Volatilität bei Aktien leicht zurückgegangen ist und sich die Risikospreads aktuell unter ihren Höchstständen im Herbst befinden. Der Geldmarkt wird aufgrund der kontinuierlichen Zinssenkungen nach Ansicht von Sal. Oppenheim zunehmend unattraktiv und Investoren werden sich nach anderen Veranlagungsmöglichkeiten umsehen. „Wir erwarten bei der EZB eine Senkung der Leitzinsen auf 1,5 %, sollte sich das Umfeld noch stark verschlechtern, könnten diese sogar noch weiter auf 1 % reduziert werden“, sagt Nemeth.

Langlaufende Staatsanleihen sind laut Nemeth weiter attraktiv, das Renditepotenzial sollte im weiteren Jahresverlauf jedoch abnehmen. „Mittelfristig sind auch Unternehmensanleihen sehr interessant“, ist er überzeugt. Die Renditeaufschläge für Industriebanleihen seien derzeit achtmal so hoch wie vor einem Jahr, die schwere Rezession sei bei diesen Anleihen bereits eingepreist. Im aktuellen Umfeld empfiehlt der Experte von Sal. Oppenheim den Wiedereinstieg in Aktien in Form von

*Seite 2 von 3*

# SAL. OPPENHEIM

Privatbankiers seit 1789

Wertsicherungskonzepten – mit Begrenzung des Verlustrisikos und einer Chance nach oben bei steigenden Märkten. Bestehende Portfolios sollten mit einer Wertuntergrenze (Floor) ausgestattet sein und eine dynamische Umschichtung zwischen risikoreichen und risikoarmen Assetklassen erlauben.

## KONTAKT

Mag. Bettina Förlinger

Unternehmenskommunikation und PR

Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie.(Österreich) AG

Tel.: +43 1 51866-1200

E-Mail: [presse@oppenheim.at](mailto:presse@oppenheim.at)